

Standortmagazin

der Wirtschaftsförderung Odenwaldkreis



„Chancen-Markt“ des Kommunalen Job-Centers erfolgreich stattgefunden

Mit dem „Chancen-Markt“ hat das Kommunale Job-Center (KJC) kürzlich in Michelstadt eine Veranstaltung für seine Kundinnen und Kunden und Unternehmen organisiert. >> Seite 2



Den Heiligen Abend mit seinen Mitmenschen feiern

„Stille Nacht“ ist nicht nur das bekannteste Weihnachtslied, sondern steht auch als Ausdruck für die Angst vieler Menschen vor dem Alleinsein zum Christfest. >> Seite 2

Jahrgang 17 - Ausgabe 391 / 08. Dezember 2023

Energieversorgung

Handlungsmöglichkeiten für die Verkehrswende

Mobilitätsstudie des ENTEGA Naturpur-Institutes

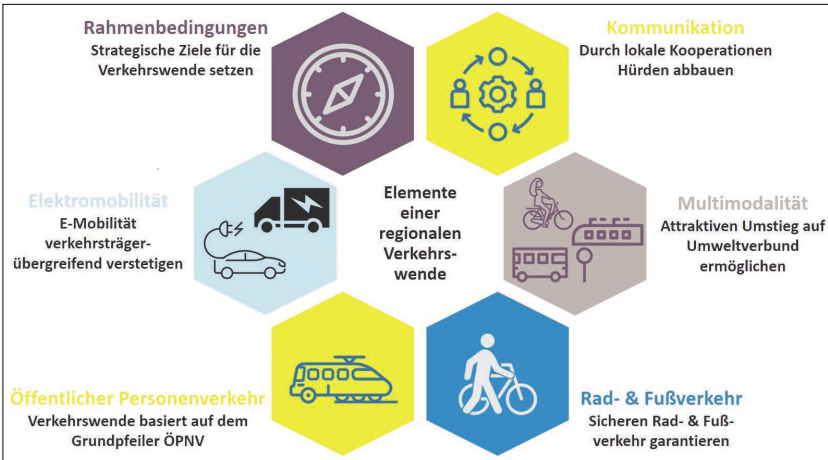
VON PRESSESTELLE ENTEGA

Darmstadt. Das ENTEGA NATURpur Institut veröffentlichte Ende November das Ergebnis einer Langzeitstudie zu Handlungsmöglichkeiten für eine nachhaltige Verkehrswende. Um die seit Jahren stagnierenden Treibhausgasemissionen des Verkehrssektors zu senken, sollten alle regionalen Akteure innerhalb ihrer Möglichkeiten einen Beitrag zur Umsetzung der Verkehrswende leisten.

Die Region Darmstadt Rhein-Main-Neckar hat Potential, die Herausforderungen mit Hilfe regionaler Akteure zu meistern und als „Region der Mobilität der Zukunft“ zum Vorbild zu werden. Daher hat die Studie untersucht, was Akteure in der Region Rhein-Main-Neckar zur erfolgreichen Verkehrswende beitragen können. Ziel ist, lokale Bausteine einer Verkehrswende aufzuzeigen. Betrachtet wurden sowohl Rahmenbedingungen als auch Handlungsansätze. Im Fokus der Studie liegen mögliche Aktivitäten auf regionaler Ebene. Dabei wurden Einflussfaktoren auf Mobilität und Verkehr ausgeleuchtet und vorhandene Barrieren und Potentiale für eine erfolgreiche Mobilitätswende herausgearbeitet. Dazu wurden leitende Personen von 42 Institutionen der Region aus Kommunalpolitik, Verwaltung, Unternehmen, Forschung und Entwicklung sowie Zivilgesellschaft befragt. Zudem wurde eine Bevölkerungsbefragung mit über 1.000 Personen durchgeführt.

Dr. Marie-Luise Wolff, Vorsitzende des Vorstands der ENTEGA AG, sagt: „Eine erfolgreiche Verkehrswende erfordert eine Kombination von umweltfreundlichen Verkehrsmitteln vom ÖPNV über den Bahn- und Fahrradverkehr bis zum E-Auto. Diese Angebote müssen im ländlichen Raum wie in der Stadt, auch in Randzeiten, nutzbar sein. Die Interviews der Akteure belegen, dass sowohl Förderprogramme für Elektromobilität als auch der Ausbau der Ladeinfrastruktur mit über 90 Prozent priorisiert werden.“

Die Studie wurde im Auftrag des ENTEGA NATURpur Instituts vom Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg (ifeu) und dem ISOE - Institut für sozial-ökologische Forschung in Frankfurt durchgeführt. Die Institutionen hatten im Zeitraum von zwei Jahren den Status Quo der Verkehrswende in der Region um die Städte Darmstadt, Heppenheim und Höchst im Odenwald sowie den Odenwaldkreis, große Teile der Landkreise Darmstadt-Dieburg, Groß-Gerau, Bergstraße und Offenbach sowie wenige Kommunen bzw. Teile von Kommunen im Rhein-Neckar-Kreis erfasst, um Handlungsempfehlungen zu erarbeiten. In dieser Zeit hatte das Forscherteam



Die sechs Themenfelder zur erfolgreichen Verkehrswende. Foto: ENTEGA NATURpur Institut

dazu in einem Forschungsprozess statistische Daten, Medienberichterstattung und Fachliteratur ausgewertet sowie 42 Experteninterviews mit regionalen Entscheidungsträgern aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung, kommunalen Unternehmen, Wissenschaft und Zivilgesellschaft geführt. Im Einzelnen wurden in der Studie „Bausteine für eine multimodale und klimaschonende Mobilität – was Akteure in der Region Rhein-Main-Neckar tun können“ die sechs Themenfelder E-Mobilität und Ladeinfrastruktur, Carsharing, Radmobilität, öffentlicher Personennahverkehr, Nutzfahrzeuge sowie Governance/Regionalpolitik untersucht. Auf Basis der Interviews und der Bevölkerungsbefragung erarbeitete das Team Handlungsempfehlungen in den Themenfeldern: Rahmenbedingungen, ÖPNV, Multimodalität, Elektromobilität, Rad- und Fußverkehr sowie Kommunikation. Die Handlungsempfehlungen setzen auf bereits in der Region laufende Aktivitäten auf. Zentrale Ergebnisse sind:

Rahmenbedingungen schaffen für die Verkehrswende: Konkrete Ziele und Strategien sollten in Mobilitätsleitbildern und -plänen verankert werden, zudem sollten zielgerichtete Anreize und Regulierungen für die Verkehrswende eingesetzt werden und für Fachthemen müssen angemessene personelle Kapazitäten vorhanden sein.

Durch zielgruppenorientierte Kommunikation und lokale Kooperationen Hürden abbauen: Herausfordernde Projekte können in regionalen Mobilitätskooperationen einfacher umgesetzt werden, außerdem kann Beteiligung an Mobilitätsplanungen durch Bürger*innen die Akzeptanz entsprechender Maßnahmen erhöhen und zu neuen Ideen führen. Neue Angebote haben mit zielgruppenangepasster Öffentlichkeitsarbeit mehr Chancen, erfolgreich zu sein und für gemeinsame Projekte sind Kooperationen zwischen Kommunen essentiell.

E-Mobilität für Pkw und Lkw weiterentwickeln und ausbauen: Der Ausbau

öffentlicher und privater Ladeinfrastruktur muss verstärkt werden und für eine umfassende Durchdringung mit E-Carsharing müssen Geschäftsmodelle für eine einfache Nutzung verfügbar sein, beispielsweise mit Stellflächen im Wohnquartier, der Einbindung in das betriebliche Mobilitätsmanagement oder Ankernutzungskonzepten für gewerbliches E-Carsharing. Zudem kann die Elektrifizierung im Güterverkehr zeitnah umgesetzt werden.

Mit attraktiven Angeboten einen Umstieg auf den Fuß-, Rad- und ÖPNV, ermöglichen: Die Verkehrswende erfordert die Kombination von umweltfreundlichen Fortbewegungsformen auch in Randzeiten und dünner besiedelten Gebieten. Für die Nutzung multimodaler Mobilitätsangebote sollten bestehende digitale Dienstleistungen ausgebaut und kombiniert werden. Auch können durch Implementieren eines betrieblichen Mobilitätsmanagements bei Kommunen und Unternehmen, Emissionen reduziert und Mobilitätsroutinen verändert werden.

Den ÖPNV als Grundpfeiler der Verkehrswende etablieren: Für eine bessere Erreichbarkeit, Verfügbarkeit und Taktung des ÖPNV ist ein Infrastruktur-Ausbau zwingend notwendig. Zudem erlaubt ein einheitliches Tariffsystem über Verbundgrenzen hinweg eine kundenfreundliche und einfachere Nutzung. Für spezifische Zielgruppen und Randzeiten und -bereiche sollten entsprechende Angebote eine flächendeckende Anbindung ermöglichen.

Durch gut ausgebaute Infrastruktur sicheren Rad- und Fußverkehr schaffen: Eine sozial gerechte Mobilität beruht auf einer ausgebauten Rad- und Fußverkehrsinfrastruktur. So müssen zur Nutzung von multimodalen Angeboten auch Verknüpfungspunkte auf- und ausgebaut werden.

Die gesamte Studie steht unter www.naturpur-institut.de/studie.

Anzeige

Beckenbodengesundheit der Frau



Eintritt frei!

Informationsveranstaltung für Interessierte

**Montag, 22.01.2024
19 Uhr**

Ort: Amt für den ländlichen Raum,
Scheffelstraße 11, 64385 Reichelsheim

Anmeldung unter:
Gesundheitszentrum Odenwaldkreis
Chefarztsekretariat Frauenklinik
Tel.: 06062 79-6024
E-Mail: franziska.schwinn@gz-odw.de

Die Beckenbodenschwäche gehört zu den verbreitetsten Erkrankungen der Frau. Fast jede dritte Frau in Deutschland ist davon betroffen, doch kaum eine spricht über das Tabuthema. Unangenehme Folgen sind u. a. Beckenboden-Senkungen, Harn- oder Stuhlinkontinenz.

Unsere Referentin

Frau Dr. med. Julia Mann, Chefarztin der Frauenklinik am Gesundheitszentrum Odenwaldkreis, stellt Aufbau und Funktion des Beckenbodens vor, erläutert Ursachen der Beckenbodenschwäche und zeigt Möglichkeiten der Vorbeugung sowie Therapie auf.



Weitere Infos unter:
www.gz-odw.de/aktuelles



Redaktionspause bis zum 09.01.2024

Wir verabschieden uns mit dieser Ausgabe für dieses Jahr in unsere Redaktionspause. Die Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH wünscht unseren Partnerunternehmen und natürlich auch all unseren Leserinnen und Lesern ein wunderschönes Fest, erholsame Feiertage und ein glückliches und erfolgreiches neues Jahr. <<

Anzeige

Stellengesuche des Kommunalen Job-Centers

Junger Mann aus Reichelsheim mit abgeschlossener Ausbildung als Fertigungsmechaniker sucht eine Vollzeitstelle! Erweiterte EDV Kenntnisse sind vorhanden. Ich bin mit den ÖPNV mobil. **Chiffre: 2023-176**

Erfahrener Rechtsanwalt mit dem Schwerpunkt Arbeitsrecht sucht neue Aufgabe in der Erwachsenenbildung! **Chiffre: 2023-177**

Junger Mann möchte sich beruflich neu orientieren und in den Bereich der Lagerlogistik! Ich bin zunächst auf der Suche nach einem geeigneten Praktikumsplatz. Wünschenswert wäre, wenn daraus ein langfristiges Arbeitsverhältnis entsteht. Gabelstaplerschein ist bereits vorhanden. **Chiffre: 2023-178**

Suche eine Arbeitsstelle im Bereich der Lagerlogistik! In der Zeit bis zu meinem Ausbildungsbeginn 2024 würde ich gerne in diesem Bereich arbeiten, um erste Erfahrungen sammeln zu können. Der Erwerb eines Gabelstap-

lerscheins ist bereits geplant. **Chiffre: 2023-179**

Suche eine Arbeitsstelle in den Bereichen Produktion/ Lagerlogistik! Gerne möchte ich noch einmal in den Bereichen Produktion/ Lagerlogistik durchstarten. In den vergangenen Jahren habe ich in verschiedenen Unternehmen Erfahrungen sammeln können. Gabelstaplerschein ist vorhanden. **Chiffre: 2023-180**

Verkäuferin mit ausgeprägtem Zahlenverständnis sucht eine Teilzeitanstellung im Raum Erbach oder Michelstadt! Erfahrung in der Verkaufsberatung und Kenntnisse im Bereich Textil und Bekleidung sind vorhanden. Ich spreche die deutsche Sprache mit leichtem Akzent. **Chiffre: 2023-181**

Interessierter, IT-affiner junger Mann aus Lützelbach sucht Anstellung im „First Level Support“! Ich spreche Deutsch und fließend Englisch. Führerschein und Pkw sind vorhanden. **Chiffre: 2023-182**

Bäckereifachverkäuferin mit IHK Abschluss, sucht neue Herausforderung im Bereich Tierpflege! Ich bin mit dem ÖPNV mobil und wohne in Reichelsheim. **Chiffre: 2023-183**

Junger, interessierter Mann, ursprünglich aus dem Bereich der Pflege, sucht zur beruflichen Umentorierung einen Arbeitsplatz im Bereich der Lagerlogistik! Gerne würde ich vorab ein Praktikum oder Probearbeit anbieten. Gabelstaplerschein ist bereits vorhanden. Vorzugsweise in der Region Erbach/ Michelstadt. **Chiffre: 2023-184**

Kontakt

Kreisausschuss Odenwaldkreis - Kommunales Job-Center - Arbeitgeberservice
Ansprechperson: Carolin Schön
Michelstädter Str. 12, 64711 Erbach
Tel.: 06062 70-1426
Fax: 06062 70-1555
E-Mail: arbeitsgeberservice@odenwaldkreis.de
Auch unter: www.odenwaldkreis.de

Arbeit und Soziales

„Chancen-Markt“ des Kommunalen Job-Centers erfolgreich stattgefunden

Bewerber-Speed-Dating und Vorträge zur Teilzeitausbildung gut angenommen

VON JANA BRENDEL

Odenwaldkreis. Mit dem „Chancen-Markt“ hat das Kommunale Job-Center (KJC) kürzlich in Michelstadt eine Veranstaltung für seine Kundinnen und Kunden und Unternehmen organisiert. Neben Vorträgen zum Thema „Teilzeitausbildung“ für Arbeitgebende und Arbeitnehmende fand ein „Bewerber-Speed-Dating“ statt. Arbeitssuchende konnten dabei mit verschiedenen Firmen aus dem Odenwaldkreis ins Gespräch kommen. Mehr als 70 Arbeitsuchende nutzten das Angebot, um einen weiteren Schritt in Richtung Arbeitsaufnahme zu machen.



Gut besucht war der „Chancen-Markt“ des Kommunalen Job-Centers im Hüttenwerk in Michelstadt. Hier konnten sich Interessierte unter anderem bei einem „Bewerber-Speed-Dating“ regionalen Unternehmen vorstellen. Foto Jana Brendel/ Kreisverwaltung

„Aufgrund des massiven Fachkräftemangels ist aktuell bei vielen Arbeitgebenden eine große Flexibilität zu erkennen. Deshalb sind die Chancen, eine Arbeitsstelle zu finden, derzeit sehr gut, auch für Personen, die bereits längere Zeit ohne Arbeit sind“, so begrüßte Michael Vetter zuversichtlich die Teilnehmenden. Mit Veranstaltungen wie dem „Chancen-Markt“ unterstützte das Kommunale Job-Center seine Kundschaft über die tägliche Vermittlungsarbeit hinaus und fördere zusätzlich die wichtige Zusammenarbeit mit regionalen Unternehmen, so der Kreisbeigeordnete für Arbeit und Soziale Sicherung weiter.

Zur Veranstaltung, die das Kommunale Job-Center in Kooperation mit der Kreistochter InA gGmbH organisiert hatte, waren deshalb neben Maßnahmenteilnehmenden des Bildungsträgers und der Kundschaft des Job-Centers auch acht Firmen unterschiedlicher Branchen für das „Bewerber-Speed-Dating“ eingeladen. Für die Organisation griff die InA gGmbH auf Erfahrungen der Vergangenheit zurück. Zweimal zuvor hatte der Maßnahmenträger bereits ein „Bewerber-Speed-Dating“ für Kundinnen und Kunden des KJC in Erbach durchgeführt. An Erfolge dieser Veranstaltungen konnte jetzt angeknüpft werden.

„Insgesamt fanden auf dem 'Chancen-Markt' 74 Vorstellungsgespräche statt, bei denen ein Arbeitsvertrag noch vor-

Ort geschlossen wurde und ein weiterer kurz nach der Veranstaltung. Mehr als zwanzig Teilnehmende erhielten unmittelbar ein Angebot zu einem weiterführenden Vorstellungsgespräch. Darüber hinaus konnten mehrere Probearbeiten vereinbart werden, bei denen das Ergebnis noch aussteht. Auch die Rückmeldungen der teilnehmenden Firmen war durchweg positiv. Die Unternehmen lobten die Organisation der Veranstaltung und die gute Vorbereitung der Bewerbenden“, zeigte sich Siegfried Eberle, Geschäftsführer der InA gGmbH, zufrieden.

Neben dem „Bewerber-Speed-Dating“ stand das Thema „Teilzeitausbildung“ im Mittelpunkt der Veranstaltung. Horst Lang von der Servicestelle Teilzeit-Ausbildung, durchgeführt vom Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e.V., informierte die Teilnehmenden über Möglichkeiten und Zugangsvoraussetzungen des speziellen Ausbildungsmodells. Aktuell werde die Teilzeitausbildung noch nicht in dem Maße genutzt wie es möglich sei, so Lang. Nur jeder zweihundertste Ausbildungsplatz werde in Teilzeit durchgeführt. Dabei habe jeder Interessierte die Möglichkeit, eine Ausbildung in Teilzeit aufzunehmen, mit einem vollwertigen Abschluss nach Ende der Ausbildung.

Attraktiv kann das Modell besonders für Erziehende sein oder für Menschen, denen aufgrund anderer Verpflichtungen eine Vollzeitausbildung nicht möglich ist. Hierzu zählen unter anderem pflegende Personen, Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen oder auch Leistungssportlerinnen und -sportler. Eine Altersgrenze für die Aufnahme einer Teilzeitausbildung besteht nicht. Auch während einer Ausbildung kann von einer Voll- in eine Teilzeitausbildung gewechselt werden, wenn sich beispielsweise Lebenssituationen ändern. Nicht immer muss also ein Ausbildungsabbruch die Konsequenz sein.

„Die größten Probleme, das Interesse und die Akzeptanz für das Modell der Teilzeitausbildung zu erhöhen, sind aktuell vor allem fehlende Flexibilität und Angebote der Berufsschulen, Betreuungsangebote für die Kinder Interessierter sowie organisatorische Hürden für die ausbildenden Unternehmen“, fasst Lang zusammen. Deshalb sei es umso wichtiger, immer wieder mit allen Protagonisten ins Gespräch zu gehen und individuelle, aber auch langfristige Lösungen zu entwickeln.

Kundinnen und Kunden des Kommunalen Job-Centers, die sich für eine Ausbildung in Teilzeit interessieren, können sich auch an Julia Grünewald wenden. Die Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt im Kommunalen Job-Center ist unter der Telefonnummer 06062 70-1994 oder der E-Mail-Adresse j.gruenewald@odenwaldkreis.de zu erreichen.<<

Den Heiligen Abend mit seinen Mitmenschen feiern

Das Rote Kreuz bietet der Einsamkeit an Weihnachten die Stirn



Damit alles an Heiligabend feierlich und stimmig ist, hat das Team um Friedel Weyrauch die Tafel probenhalber festlich eingedeckt. Foto: DRK-Odenwaldkreis

VON MICHAEL LANG

Odenwaldkreis. „Stille Nacht“ ist nicht nur das bekannteste Weihnachtslied, sondern steht auch als Ausdruck für die Angst vieler Menschen vor dem Alleinsein zum Christfest. Besonders Heilig Abend stellt für viele eine Drohkulisse der Einsamkeit dar.

In diesem Jahr muss dies nicht sein. Denn der „Treffpunkt Auszeit“, ein hell und freundlich eingerichtetes Café des Roten Kreuzes in Erbach, verspricht zur Christnacht, am Sonntag, dem 24. Dezember, von 17 bis 22 Uhr gemütliches und ungezwungenes Beisammensein bei Plätzchen, weihnachtlichem Menü sowie alkoholfreien Getränken.

Organisiert hat die besinnlichen Stunden in geselliger Runde Friedel Weyrauch, Bundessprecherin der Selbsthilfegruppen beim Deutschen Roten Kreuz. „Wir haben den Bedarf nach Mitmenschlichkeit am Heiligen Abend erkannt und sofort gehandelt“, lobt Georg Kacjala, Präsident des DRK-Kreis-

verbandes Odenwaldkreis, die schöne Aktion.

Damit unterstreicht das Rote Kreuz seinen Anspruch, gemeinsam der Einsamkeit entgegenzutreten. Sowohl der Besuch als auch das Abendessen sind gratis und man geht keine weiteren Verpflichtungen ein. Ebenso sind weder Mitgliedschaft noch Beitritt zum Roten Kreuz notwendig.

Friedel Weyrauch betont: „Es sind ausdrücklich nicht nur Besucher unserer Selbsthilfegruppen eingeladen. Unsere Tür steht allen offen, die Wärme und Geborgenheit an diesem Heiligen Abend suchen.“

Damit niemand hungrig nach Hause geht, ist eine Anmeldung unter Tel. 06062 607-601 oder 0162 2578 112 erforderlich. Dies ist auch per E-Mail über die Adresse selbsthilfe@drk-odenwaldkreis.de möglich. Den „Treffpunkt Auszeit“ findet man im DRK-Haus an der Bahnstraße 43, Eingang Alte Poststraße. Der Eingang ist barrierefrei.<<

Anzeige

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Odenwaldkreis e.V.

**Hausnotruf/Mobilruf
DRK Odenwaldkreis**
Zu Weihnachten an die Liebsten denken
Sicherheit zu Hause und unterwegs
– Weihnachtsaktion –
Hausnotruf/Mobilruf im Januar und Februar kostenfrei*

Hausnotruf

Mobilruf

Notrufuhr

*Aktionszeitraum vom 01.12.2023 bis 29.12.2023. Das Angebot gilt für Beauftragungen während des o.g. Zeitraums bei einer Mindestvertragslaufzeit von 3 Monaten ab dem ersten Bezahlmonat. Weitere Informationen zum Thema Hausnotruf/Mobilruf finden Sie unter:
www.drk-direkt.de hausnotruf@drk-odenwaldkreis.de 06062 607750

Hausnotruf Beratungstage im DRK Beratungs- und Informationszentrum
Werner von Siemens Straße 17 in 64711 Erbach
montags 20.12./Freitag 22.12.
mittwochs 02.12./09.12./16.12.
von 09:00 – 16:00 Uhr
von 09:00 – 14:00 Uhr
von 09:00 – 13:00 Uhr

Impressum

Herausgeber: Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH (OREG) | Wirtschaftsförderung Odenwaldkreis | Helmholtzstr. 1a | 64711 Erbach
Redaktion: Sandra Stabolidis | Helmholtzstr. 1a | 64711 Erbach | Tel: 06062 9433-81 | E-Mail: s.stabolidis@sv.oreg.de
Verantwortlich für den Inhalt: Marius Schwabe (Geschäftsführer) | Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH (OREG) | Helmholtzstr. 1a | 64711 Erbach
Haftung: Für Druckfehler keine Haftung. Für Abdruck und Vervielfältigung von redaktionellen Beiträgen bedarf es der ausdrücklichen Genehmigung des Herausgebers. Für die jeweiligen Inhalte der Artikel sind die Unternehmen selbst verantwortlich. **Vertrieb:** Odenwälder Journal Medienhaus GmbH | Nelkenstr. 1 | 64750 Lützelbach | Tel: 06165 9309-0 | E-Mail: redaktion@odw-journal.de **Erscheinungsgebiet:** Odenwaldkreis, Teilbereiche Landkreis Darmstadt-Dieburg **Auflage:** 79.470 Exemplare | **Erscheinungsweise:** 2x monatlich **Partnerunternehmen:** Pflegezentrum Odenwald GmbH | ENTEGA Plus GmbH | Gesundheitszentrum Odenwaldkreis GmbH | Deutsches Rotes Kreuz Odenwaldkreis | Kommunales Job-Center des Odenwaldkreises | InA gGmbH
In Kooperation mit dem Kreisausschuss des Odenwaldkreises